

Ahnenforschung in Bayern



Forschungsmöglichkeiten und Quellenlage

ÖFR - 11. Februar 2026

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

am Anfang ...

1533 begannen mit der brandenburgisch-nürnbergischen Kirchenordnung die Verfügungen über Matrikelangelegenheiten bei den deutschen Protestant.

Das Konzil von Trient verabschiedete am 11. November 1563 das "Tametsi-Dekret", das sich gegen die heimlich geschlossenen Ehen („Decretum contra matrimonia clandestina“) wandte. Das Konzil ging davon aus, dass Taufbücher bereits vorhanden seien. Das Konzil schrieb verbindlich für die gesamte katholische Kirche die Führung von Eheregistern vor.

Zuständigkeit

In Deutschland sind die Bistümer und die Landeskirchen für die Kirchenbücher zuständig.



BZAR
Regensburg
-Dompfarrei
St. Ulrich
Band 009
Umschlag

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

16. Jahrhundert

Die Einträge der Kirchenbücher, die nun entstanden, waren oft sehr kurz gehalten.

Manchmal waren durch den Einfluss der Reformation schon Kirchenbücher vorhanden.

Kirchenbücher setzten nach und nach ein.

17. Jahrhundert

1614 Erscheinen des „**Rituale Romanum**“, das Tauf-, Trauungs-, Sterbe-, Firmungs- und Familienbücher vorschrieb und Einträge normierte.

Verlust vieler Kirchenbücher durch **Dreißigjährigen Krieg**, bei vielen Einträgen ausgesetzt („die Schweden sind da“) oder lückenhaft.

1648 Westfälischer Frieden

Ab ca. 1650 setzen Kirchenbücher flächendeckend ein.

18. Jahrhundert

Die Einträge werden ausführlicher, Informationen bei Trauungen zu Eltern, Herkunft und Alter der Brautleute nehmen zu.

[New Liturgical Movement](#): The Fourth Centenary of the Rituale Romanum of Pope Paul V : June 17, 1614



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

19. Jahrhundert

Seit 1777 Bayern von Pfälzer Linien der Wittelsbacher regiert.

1802 Kirchenbücher werden zu Zivilstandsregistern (Erfassung der schulpflichtigen Kinder, Grundlage für die Militärkonskription, die Armenfürsorge und die Pockenschutzimpfung).

Kurfürstliche Generallandesdirektion beauftragt rückwirkend Kirche mit Führung der Matrikelbücher, die damit zu staatlichen Personenstandsregistern wurden.

Einführung von Formularen auf Staatskosten, Zweischriften für Landgerichte angeordnet.

1803 „Bayerisches Religionsedikt“ erlaubt die Bildung evangelischer Gemeinden.

1806 Bayern als Königreich erhält Franken und Schwaben als Gebiete, die überwiegend protestantisch waren.

1814/15 die linksrheinische Pfalz kommt zu Bayern inkl. protestantischer Bevölkerung.

→ Ära der katholischen Dominanz in Bayern endet.

1818 Bayerische Verfassung verpflichtet die Religionsgemeinschaften zu wechselseitiger Achtung.

1822 entsteht die erste evangelische Kirche in Altbayern in Großkarolinenfeld im Landkreis Rosenheim, benannt nach der protestantischen Königin Karoline.

Ab 1825 Eintragung der Namen unehelicher Väter nur noch mit dessen Einwilligung oder einer Gerichtsentscheidung über die Vaterschaft in das Geburtsregister .

Uneheliche Kinder erhalten den Namen der Mutter, was sich aber nur allmählich durchsetzt.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

1835 Anordnung von alphabetischen Registern für ältere Matrikeln durch Staatsministerium des Inneren.

Bei Trauungsbüchern oft nur Männer verzeichnet.

Ältere Namensverzeichnisse sind vereinzelt nach Vornamen geordnet.

Vor Einführung der Standesämter war die Dokumentation der Sakramente Taufe, (Firmung/Konfirmation), Trauung und letzte Ölung gleichzeitig die Dokumentation des Personenstandes, also von Geburt, Eheschließung und Tod.

1876 „Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes“ tritt zum 1. Januar in Kraft.

- Pfarrbücher verlieren ihren staatlichen Charakter
- erhalten eigenständige Stellung als kirchliche Amtsbücher zur Beurkundung kirchlicher Amtshandlungen zurück
- Gesetz verpflichtet zur Erteilung von Zeugnissen über die bis 1875 erfolgten Einträge
- Führung der Matrikeln erfolgte im Auftrag des Staates als öffentliche Urkunden
- Pfarrbücher können bei kriegsbedingten Verlusten von staatlichen Personenstandsregistern subsidiär an deren Stelle treten
- zivilrechtlich gelten Matrikeln auch nach 1876 als öffentliche Urkunden

Mit dem Dekret "Ne temere" vom 2. August 1907 wurden die Pfarrer angewiesen, Eheschließungen von Personen aus ihrer Pfarrei, die in einer anderen Pfarrei heirateten, ins Taufbuch einzutragen.

Der Codex Iuris Canonici (CIC) von 1983, can. 535, schreibt den Pfarreien vor, ein Taufbuch, ein Ehebuch und ein Totenbuch [...] zu führen und diese ordentlich aufzubewahren, was auch für ältere Matrikeln gilt.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage kirchliche Archive – katholische Kirche

Katholische Kirche

Schutzfristen in Deutschland bei Taufen 120 Jahre, bei Trauungen und Sterbefällen 100 Jahre.

Archive in Bayern

Erzbistum München und Freising

Kirchenbücher neu digitalisiert, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar

Archiv des Bistums Passau und Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg

Kirchenbücher neu digitalisiert, online über [Matricula](#) aufrufbar

Archive des Erzbistums Bamberg, des Bistums Augsburg, des Bistums Eichstätt

Kirchenbücher digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar

Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg

Kirchenbücher digitalisiert, [vor Ort im Lesesaal](#) bis ca. 1876 aufrufbar. Eine vollständige Onlinestellung ist im Laufe der nächsten Jahre geplant, die ersten 297 von ca. 550 Pfarreien (A-Mittelstreu, Schweinfurt und Würzburg) sind seit Ende 2024 bei [Matricula](#) online gegangen.

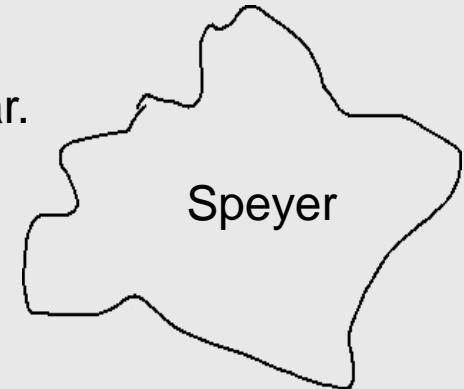


Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage kirchliche Archive – katholische Kirche

Archiv ehemals Bayern

Archiv des Bistums Speyer

Kirchenbücher z.T. neu digitalisiert, online unvollständig über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Die Kirchenbücher wurden in der napoleonischen Zeit zum Teil als Personenstandsbücher in die Gemeinen abgegeben, wo sie teilweise heute noch sind. Zum Teil befinden sie sich auch im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#).



Exkurs

1792 Gesetz der französischen Nationalversammlung zur **rechtskräftigen Beurkundung des Zivilstands der Bürger** → Zivilehe und Zivilstandsregister wurden damit erstmals eingeführt.

Davon ebenfalls betroffen:

- linksrheinische deutsche Gebiete nach Besetzung durch Napoleon um 1800
- französische Zivilstandsgesetze erlangen dort Gültigkeit
- Bürgermeister des jeweiligen Orts in der Verantwortung der Führung

1803 **Code civil** fasst Personenstandsgesetze zusammen und regelte die Führung

Führung wurde nach Ende der französischen Herrschaft beibehalten. Zivilstandsregister befinden sich im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#), den Kommunalarchiven oder bei den Standesämtern

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage kirchliche Archive – katholische Kirche

Archive in an Bayern angrenzenden Bundesländern

Archiv des Bistums Dresden-Meissen und des Bistums Fulda

Kirchenbücher digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar.

Bistumsarchiv Erfurt

Kirchenbücher größtenteils mikroverfilm, nicht online einsehbar. [Keine eigene Webseite](#).

Diözesanarchiv Rottenburg

Kirchenbücher werden laufen digitalisiert und sind dann online über [Matricula](#) aufrufbar; diejenigen Kirchenbücher, die noch in den Pfarreien liegen, sind [mikroverfilmt](#) und im Lesesaal einsehbar.

Archive in Österreich

Archive in Italien

Südtiroler Landesarchiv Bozen, Italien

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar, bis 1923.

Restliches Italien

[Berufsgenealogen/in](#) beauftragen.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage kirchliche Archive – evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirchen

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ([LAELKB](#))

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland/Magdeburg

Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Evangelisches Archiv Baden-Württemberg in Stuttgart

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz

Kirchenbücher werden laufend digitalisiert, dann online über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Viele Kirchenbücher befinden sich aber noch in den Gemeinden.

Schutzfristen in Bayern bei Taufen 110 Jahre, bei Trauungen 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

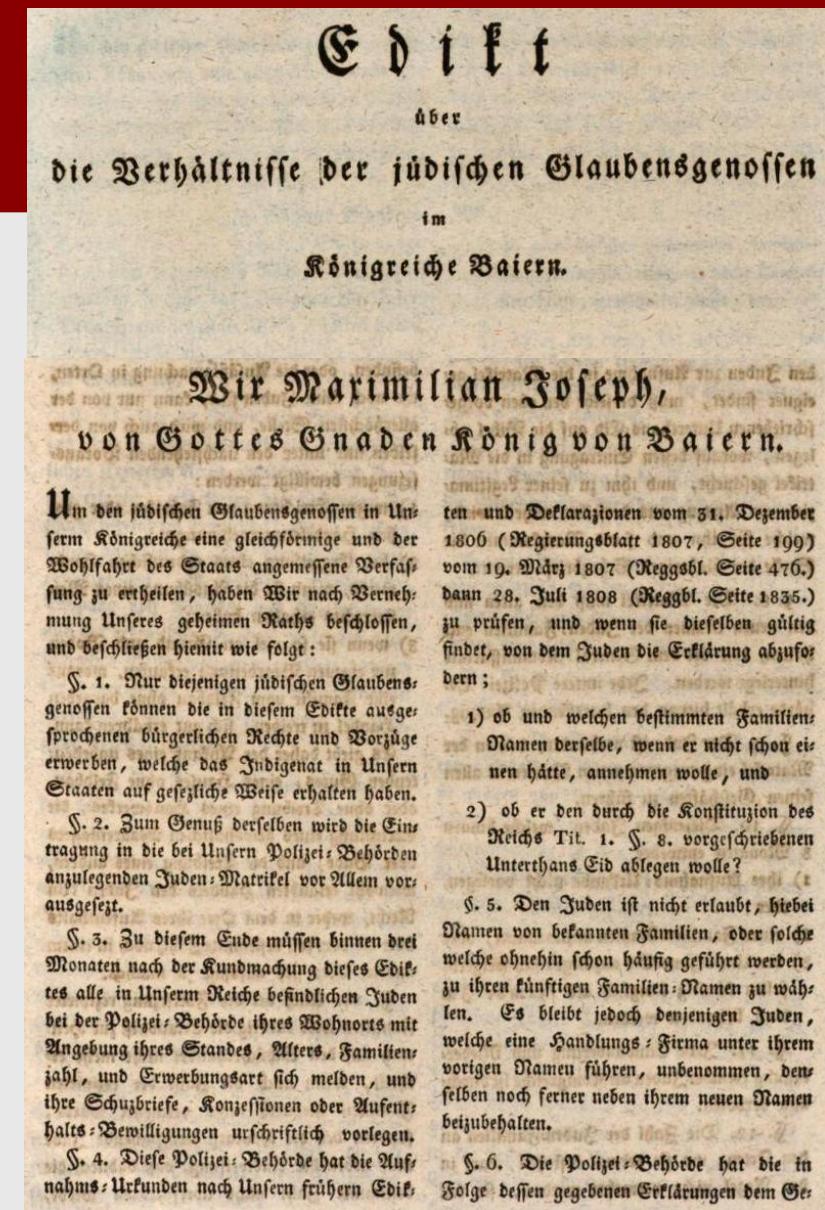
König Maximilian I. Joseph erlässt 1813 das „Edikt über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche Baiern“

- Aufhebung des Aufenthalts- und Arbeitsverbots
- Intention der Herstellung einer gleichberechtigten Rechtssicherheit und Religionsausübung

Juden können die bayerische Staatsangehörigkeit erwerben – nach **Annahme deutscher Familiennamen** aber: „Judenedikt“ enthält "Matrikelparagraphen", der die Anzahl jüdischer Haushalte an einem Ort festlegt

- Massiver Antrieb zur Auswanderung im 19. Jahrhunderts

1861 „Judenedikt“ wird wieder abgeschafft



Haus der
bayerischen
Geschichte:
Bayerisches
Judenedikt
1813

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Verzeichnis der Geborenen der Judenschaft bis zur Zeit der Geburt		Name des Kindes		Name der Eltern und Name		Geburtsst		Name des Hebammen		Name des Geburtszeugens	

1811	December 30	ausfertig. Bürklin, Jacob Wolf	Müller Jacob	ausfertig. Ausfertig. Ausfertig.							
		3 Uhr									

Für Juden in Bayern existierten
ab dem 19. Jahrhundert Standesregister

129
Verzeichnis der Geschehne Vereheligung von
Zustand der
Verehelichung
Jahr. Monat. Tag

1812. Aug. 11
Juda Jacob Wolf aus für Mannschaft und
Marie von Bürklin. getraut
Von Siegmar Leib Seelmann
früher Leib, jetzt von Marie 26 Jahre alt

1815. Jän. 6
Abraham Wolf aus für Mannschaft
und Marie von Bürklin. getraut
Von Siegmar Leib Seelmann

StAWü Sommerhausen
128 Jüdische Familien 1811-1927 pag. 001, 002 und 129

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Jüdische Gemeinearchive befinden sich in den Staatsarchiven, zum Teil online

Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken

Alemannia Judaica - Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum

Arolsen Archives

Sammlung von Dokumenten zur NS-Verfolgung

Weitere Infos bei GenWiki und bavarikon

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Grundlage

Personenstandsgesetz ([PStG](#)): Im gesamten Deutschen Reich, und damit auch im Königreich Bayern, wurden ab 1876 Standesämter eingeführt und damit das Führen von Personenstandsregistern der staatlichen Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen.

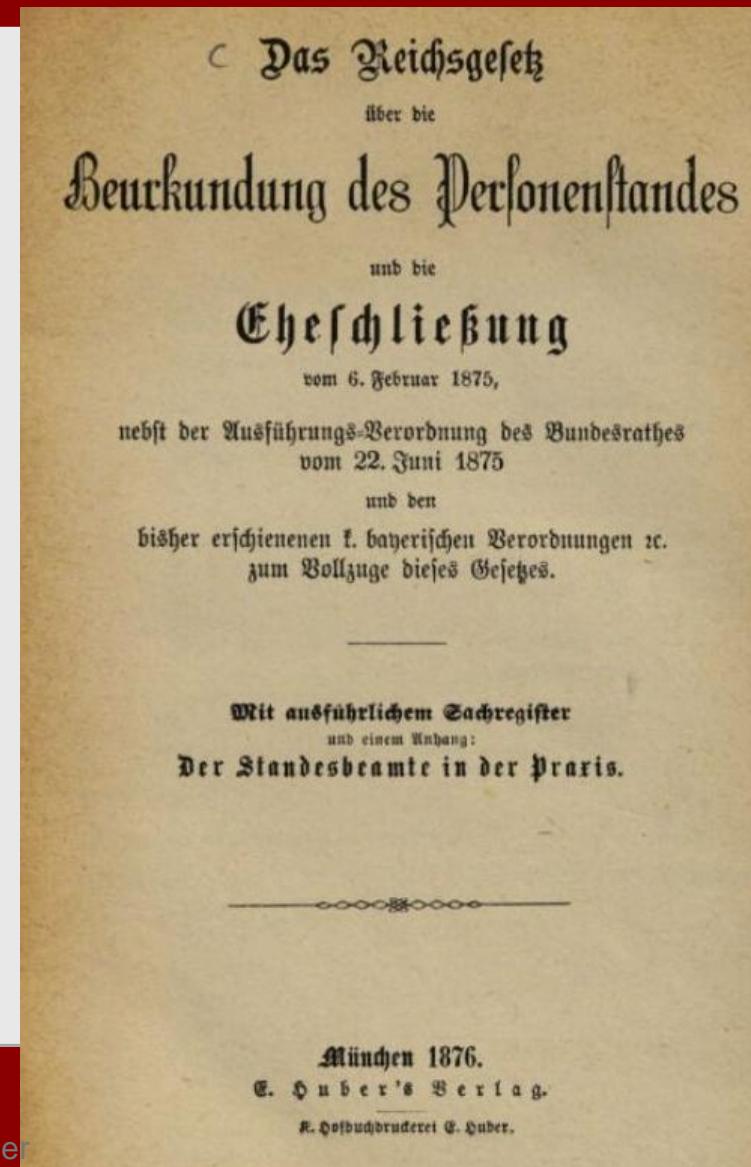
Aufbewahrungsfristen sind bei Geburten 110 Jahre, bei Eheschließungen 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre.

Zuständigkeit

In Bayern sind die Kommunen für Auskünfte aus den Personenstandsregistern zuständig.

In größeren Gemeinden gibt es Archive, in kleineren Gemeinden sind die Register z.T. noch beim Standesamt oder das Standesamt ist für das Archiv zuständig. Hier ist telefonischer Erstkontakt sinnvoll.

Liste von Archiven in Bayern



[MDZ](#) Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, nebst der Ausführungs-Verordnungen des Bundesrates vom 22. Juni 1875 und den bisher erschienenen k. bayerischen Verordnungen etc. zum Vollzuge dieses Gesetzes

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

Einzutragen waren bei **Geburten**

- Vor- und Familiennamen, Stand, Wohnort und Religion der oder des Anzeigenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand, Religion und Wohnort der Eltern, den Geburtsnamen der Mutter und Ort, Datum, Stunde der Geburt, Geschlecht und Vornamen des Kindes.
- Totgeburten waren nur im Sterberegister einzutragen.

Im **Heiratsregister** wurden

- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Eheschließenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern,
- Vor- und Familiennamen, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der zugezogenen Zeugen
- so wie die Erklärung der Eheschließenden und der Ausspruch des Standesbeamten eingetragen.

Einzutragen waren bei **Sterbefällen**

- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Anzeigenden,
- Ort, Tag und Stunde des Todes
- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Wohnort und Geburtsort des Verstorbenen
- Vor- und Familiennamen seines Ehegatten oder Vermerk, dass der Verstorbene ledig gewesen ist
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

1. Januar 1900 **Bürgerliches Gesetzbuch** (BGB) tritt in Kraft und regelt seitdem Bestimmungen über Eheschließung

Seit 1920 mit **Anpassung des Personenstandsgesetzes an Weimarer Verfassung**

- kein Eintrag der Religionszugehörigkeit mehr („niemand (war) [...] verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren“)
- kein Eintrag der Abstammung (Namen der Eltern fehlen bei Eheschließungen und Sterbefällen) mehr
- Kein Eintrag des Alters mehr - Angabe des Alters bei Eheschließungen durch die genaue Angabe des Orts und des Tages der Geburt ersetzt

In Preußen ab 1926 **Hinweise**

„zur Herstellung der Verbindung zwischen den Registerbänden über denselben Menschen oder dieselbe Familie [...]“
eingeführt.

Diese Verordnung galt ab 1935 deutschlandweit.

Mit der „**Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934**“ fielen die Staatsangehörigkeiten in den deutschen Ländern weg, es gab nur noch die deutsche Staatsangehörigkeit
→ aus Preußen und Bayern wurden Deutsche

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1937

Am 1. Juli 1938 trat das

„Personenstandsgesetz vom 3. November 1937“ in Kraft und ersetzt das bisherige
„Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung von 1875“

Religionszugehörigkeit wird wieder in Urkunden aufgenommen → „Nachweis der arischen Abstammung“

Keine Änderungen bei **Geburtsregister**inträgen, allerdings

- verpflichtende Randvermerke bei Anerkennung des Kindes
- Namensänderungen oder
- Eheschließung der Eltern

Das **Familienbuch** enthielt neben der bisher schon im **Heiratsbuch**

- beurkundeten Eheschließung detaillierte Angaben zu den Eltern der Ehegatten, den (gemeinsamen) Kindern und der „rassischen Einordnung“.

Im **Sterberegister**

- statt Alter und Geburtsort nun Ort und Tag der Geburt
- Eintrag der Todesursache

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1957

In der Bundesrepublik Deutschland trat die „*Neufassung des Personenstandsgesetzes vom 8. August 1957*“ am 1 Januar 1958 in Kraft und damit gab es wieder ein
→ **Heiratsbuch**.

Neufassung des Personenstandsgesetzes bringt kaum Änderungen bei den
→ **Geburtsregistereinträgen**.

Die im
Heiratsbuch zu machenden Angaben entsprachen im Prinzip denen, die mit der Änderung von 1920 (!) festgelegt worden waren.

Das
→ **Familienbuch** bleibt bestehen und wird ein „*wanderndes*“ Familienbuch,
d. h. es wird bei Umzügen an das jeweils für den Wohnort zuständige Standesamt weitergegeben.

Die Beurkundung eines
→ **Sterbefalls** enthält keine Todesursache mehr.

Die „*Zugehörigkeit oder die Nichtzugehörigkeit zu einer [...] Religionsgemeinschaft*“ wurde mit Gültigkeit dieser Neufassung nur noch aufgenommen, wenn ein Beteiligter damit einverstanden war.

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

1. Januar 2009 „**Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG) vom 19. Februar 2007**“ wird neues Personenstandsgesetz

„**Personenstandsgesetz vom 3. November 1937 in der Fassung vom 8. August 1957**“ wird damit einer grundlegenden Reform unterzogen.

Register können elektronisch geführt werden.

→ wurde nach Ende der Übergangsfrist am 31. Dezember 2013 Vorschrift.

Seit Gültigkeit des neuen Personenstandsgesetzes gelten für die Fortführung der Register

→ Aufbewahrungsfristen, bekannt als „Sperr- oder Schutzfristen“

→ 110 für Geburtsregister

→ 80 Jahre für Eheregister

→ 30 Jahre für Sterberegister

→ Urkunden werden nach Ablauf dieser Fristen nicht mehr ausgestellt.

„Örtlichkeitsprinzip“ des deutschen Standesamtswesen gilt weiter und ausschließlich

→ „*der Standesbeamte beurkundet die in seinem Bezirk eingetretenen Personenstandsfälle*“

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

Hinweise werden im **Geburtsregister** aufgenommen

- z.B. auf die Geburt
- ggf. die Eheschließung der Eltern
- auf Kinder des Kindes
- den Tod des Kindes

Neu: Ehe kann vor jedem deutschen Standesamt geschlossen werden

Eheschließung muss aber beim zuständigen Standesamt angemeldet werden wg. Feststellung des Fehlens von Ehehindernissen

Ins Eheregister sind einzutragen

- Ort und der Tag der Eheschließung,
- Vor- und Familiennamen
- Geburtstage und –orte der Eheschließenden
- den nach der Eheschließung geführten Familiennamen

Trauzeugen möglich, aber nicht mehr verpflichtend

Die Angaben, die ins **Sterberegister** einzutragend sind, entsprechen noch heute denen von 1957.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Geburtsregister

Eheregister

Zu Nr. 205.

B. Nr. 205.

München am zweiten und zwanzigsten
Jahrsund — tausend neunhundert neunziger. —

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute zum Zwecke der
Eheschließung:

1. der Käffner Herr Ludwig Götting, —

der Persönlichkeit nach auf zweiter Stufe des Hochadels-
angehöriger, — nur kennt,
katholischer Religion, geboren am — neunziger
des Jahres tausend — neufund
neunzig und sechzehn zu — Einlieferung, ja-
mische Religion, Zugestandene
wohnhaft in — München, Kranhausstraße 7, —
Sohn des Pastors Ludwig Götting und
Eppen geborene Kettner, geborene
Wieser, beide —

wohnhaft in — München — ;

2. die Käffnerin Friederike Knecht, —

der Persönlichkeit nach ein Bauer —
nur kennt,
katholischer Religion, geboren am — neunziger
Juni — des Jahres tausend — neufund
neunzig und sechzehn zu Oberneukirchen,
Anger 12a, Zugestandene, Zugestandene
wohnhaft in — München, Kranhausstraße 67, —
Tochter des Berglehrers Jakob Knecht,
wohhaft in — München, und Eppen
geborene geborene Kettner, geborene
Wieser, die Knecht, geborene —
wohnhaft in — München.

Vor 23 Februar 1921
der Persönlichkeit nach
Eheschließung und Bezeugung geben
Brautvater auf Seite zweit
Brautmutter auf Seite dritter, — vom 26
März 1926 eingetragen und
am 25. Juli 1926 geöffnet worden
im Standesamt
zu München
Dokument

Zur Kenntnis
Dokument

Zur Kenntnis
Dokument

Zur Kenntnis
Dokument

Sterberegister

Nr. 487

München, den 29. Januar 1988

Ludwig S. p e c k n e r, vormaliger Maurer, ✗

wohhaft in München, Banklstraße 3, ✗

ist am 26. Januar 1988 ✗ um 12: Uhr 30 Minuten
in München, Sanatoriumsplatz 2, ✗
verstorben.

D. ♂ Verstorbene war geboren am 19. Dezember 1913 ✗
in München. ✗

D. ♂ Verstorbene war Witwer von Margareta Speckner, --
geb. Hötzl. ✗

Eingetragen auf nündliche - schriftliche - Anzeige des städtischen
Krankenhauses München-Harlaching. ✗

persönlich bekannt - ausgewiesen durch -

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Der Standesbeamte

1. Geburteintrag d. ♂ Verstorbenen:
II München, Nr. 26441/1913

Standesamt und Nummer

2. Das Familienbuch der Eltern
wird geführt in

3. Eheschließung d. ♂ Verstorbenen am 10.9.38 in München

II München, Nr. 1172

Standesamt und Nummer

alle Beispiele:
Stadtarchiv München

Personenstandsregister

Sammelakten

In den **Sammel-**, Bei- oder Begleitakten befinden sich die Grundlagen für die Eintragungen.

„Dokumente, die einzelne Beurkundungen in den Personenstandsregistern betreffen, werden in besonderen Akten (Sammelakten) aufbewahrt.“

Bei **Geburten** können das Eheurkunden der Eltern, Geburtsurkunden der Eltern, Vaterschaftserklärungen, Mitteilung über Eheschließung etc. sein.

Geburts- oder Taufurkunden der Eheschließenden, Sterbeurkunde des ersten Ehepartners, Scheidungsurteile, Heiratsurkunden der Eltern etc. können in den Sammelakten zu **Eheschließungen** enthalten sein.

Bei **Sterbefällen** sind Informationen zu Abkömmlingen mit Adresse und Verwandtschaftsverhältnis, Todesbescheinigungen eines Arztes, Polizeiberichte, Bescheinigungen von Bestattungsunternehmen (Urnенbestattung) möglich.

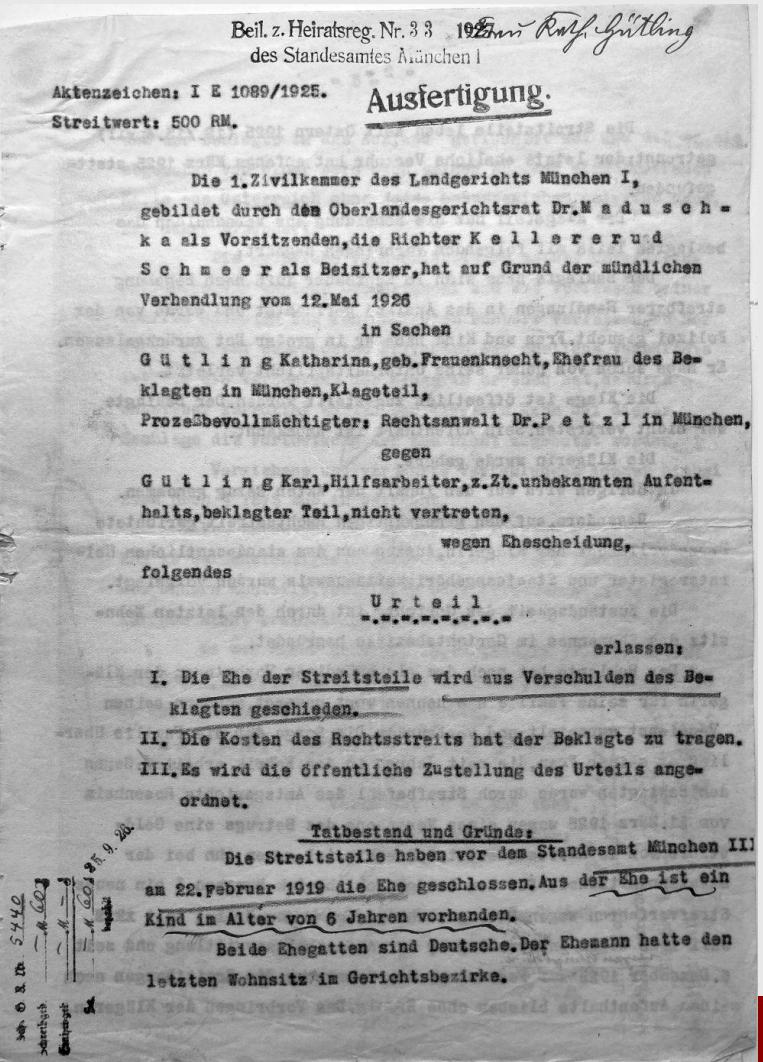
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Eheregister Sammelakte



alle Beispiele: Stadtarchiv München



Dr. Helga Frank, Michael Mautner

Sterberegister Sammelakte

Feuerbestattung: 20.07. 4.51 + **obere Gab.**
2/2 Nördl. Bef. 9/236
Nr. 1114, D. 5. K.

Angaben zur mündlichen Sterbefallanzeige (§ 33 PSIG)

Schriftl. Anzeige einer Klinik oder Behörde (§§ 34, 35 PSIG)

D. Angehörige, wurden – noch mit – darauf hingewiesen, daß fehlende Urkunden (Geburts-, Heiratsurkunde, Sterbeurkunde, Führer-Verstorb., Ehegatten, Scheid.-U.) einverz. d. Standesamt nachzuholen sind (§§ 48 a, 49 PSIG).
 7) erklärte(n) jedoch ausdrücklich, daß keinerlei zweckdienliche Urkunden vorhanden sind und auch nicht beschafft werden können, weil

Familienname d. Verstorbenen (auch frühere Ehename und Mädchennname)	Speckner , geb. Hötzl	Die Beteiligten sind mit der Veröffentlichung des Sterbefalls einverstanden:
Alle Vornamen (Den Rufnamen unterstreichen)	Margareta	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> unbekannt
7) Beruf gegebenenfalls auch akademische Grade; gewöhnl. Dienst- oder Amtstitel; bei Beamten bzw. bei Berufsträgern Beruf	Heusfrau – <i>Von</i> chem. Verkäuferin	Im Sterbebuch: <input checked="" type="checkbox"/> eintragen – <input type="checkbox"/> nicht eingetragen
Religion bei Evangelischen Landeskirche (EK) oder Freikirche (FK)	rk.	
Letzter Wohnort (Gemeinde, Kreis) (Wohnort oder gewöhnlicher Aufenthalt) Straße und Hausnummer	8 München 70 Dankstr. 3/0 (19)	gegebenenfalls unterstreichen: „Gemeindefreies Gebiet“
7) Todestag Monat, Jahr	14.5.76	Zur Kontrolle: Freitag Welcher Wochentag <i>W.W.W.</i>
4) Ort des Sterbefalles Straße, Hausnummer, Stockw.	w. o. (Wohnung)	Bei Neugeborenen genaue Angabe der Lebensdauer in Stunden
5) Geburtsdatum -und -Ort (Kreis, Land)	21.1.1916 in München	
Standesamt des Geburtsortes und Nr. des Geburtsurkantes	<i>III 2</i>	97/28 16
5) Staatsangehörigkeit 1) Deutscher – mit – ohne – deutsche Staatsangehörigkeit		festgestellt auf Grund: <i>4</i>

Familienstand (von mehreren Ehen ist nur die letzte anzugeben)

Iedig – Der Eltern (Adoptiveltern) Vor-, Familien-, Mädchennname, Wohnung, Geburstag und -ort:

Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

verheiratet mit (Vorname, Mädchennname, Wohnung, Geburstag und -ort)

Ludwig Speckner, geb. 19.12.13 in München

Eheschließ. am 10.9.38 St.-Amt München III Nr. 1172 Fam.-Buch in 1938

7) verheiratet gewesen mit d. – verstorbenen – laut Todeszeitfeststellung verstorbenen – für tot erklärten – (Vorname, Mädchenname)

Todestag: letzter Wohnsitz
Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

Ehe mit (Vorname, Mädchenname)

7) geschieden – aufgehoben – für nichtig erklärt – seit (Rechtskraftdatum des Urteils)
Wohnsitz d. Mannes u. d. Frau bei Eheauflösung:
Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

Falls Ehe d. Verstor. od. Ehe d. Eltern d. led. Verstorbenen außerhalb d. Bundesgebiet oder Westberlins geschlossen wurde:
7) Fam.-Buch neuer Art wurde – auf Antrag angelegt – nicht angelegt – wird geführt in

Versorgungsangebot von dem der (die) Verstorbenen oder der Elterns einer Verstorbenen Versorgungsangebote besiegelt oder noch besiegelt.
Wenn bekannt, bitte Gründaten-Nr., angeben.

Anzeigende(r) oder Bezeichnung der anzeigenden Klinik oder Behörde (Stempel)

München, den

Stadt-Bestattung München
München 2, Dammtorstraße 8
16-21381

Vor- und Familienname _____

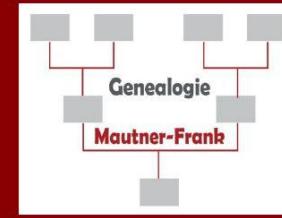
Beruf und Wohnung (Telefon) _____

W. Speckner Nr. 703, Verlag J. Maß, München 26, Postfach 2, Verlagshaus Heinstr. 26 (YT)
Nachdruck verboten!

7) **Erklärung** siehe Rückseite

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher und Personenstandsregister



Kirchenbücher und Personenstandsregister

- die Dokumentation von Geburten, Hochzeiten und Sterbefällen
aus bayerischer Sicht

BLF-Bezirksgruppe Oberbayern, Haus des deutschen Ostens in München am 18.09.2025

[Link zu den Folien](#)

[Link zum Vortrag](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Meldeunterlagen, wie Meldebögen und -karten;
Melderegisterauskunft

Familien-Bogen								
für								
Vor der Familienhaupter Name		Stand, Gewerbe, Beschäftigung, bürgerlicher Ver- band u. s. w.	Leib- ver- heiratet oder Witw.	Reli- gion	Geboren			
Geschlecht	Vor-				w o ?	Tag	Monat	Jahr
<i>Hofzyl</i>		<i>Kaufleute</i>	<i>Prof. K. Unterhain</i>	<i>11. März 1867</i>				
		<i>Wintersw.</i>	<i>W. Unterhain</i>	<i>Genthin</i>				
			<i>Amberg</i>	<i>Le. O.</i>				
				<i>Chemnitz</i>				
<i>Flaschl Anna</i>		<i>Kaufleute</i>	<i>Prof. K. Lippert</i>	<i>13. 5. 1876</i>				
			<i>Flaschlberg</i>	<i>Le. O.</i>				
				<i>Le. O. Mattheis</i>				
Ehe geschlossen zu <i>Ministerium</i> am <i>29.5.99</i>		Register Nr.	II. Ehe geschlossen zu am Standesamt Register Nr.					
Wohungen								
Strasse oder Platz Hausnummer und Stockwerk	Strasse oder Platz Hausnummer und Stockwerk	Strasse oder Platz Hausnummer und Stockwerk						
<i>W. viele Aul.</i>								
<i>Ringstr. 151</i>								
<i>36055 Brandenburg</i>								
<i>Amberg 34/1 12</i>								
<i>1915 6. Gley</i>								
<i>Postamtstr. 8 W. 85.</i>								

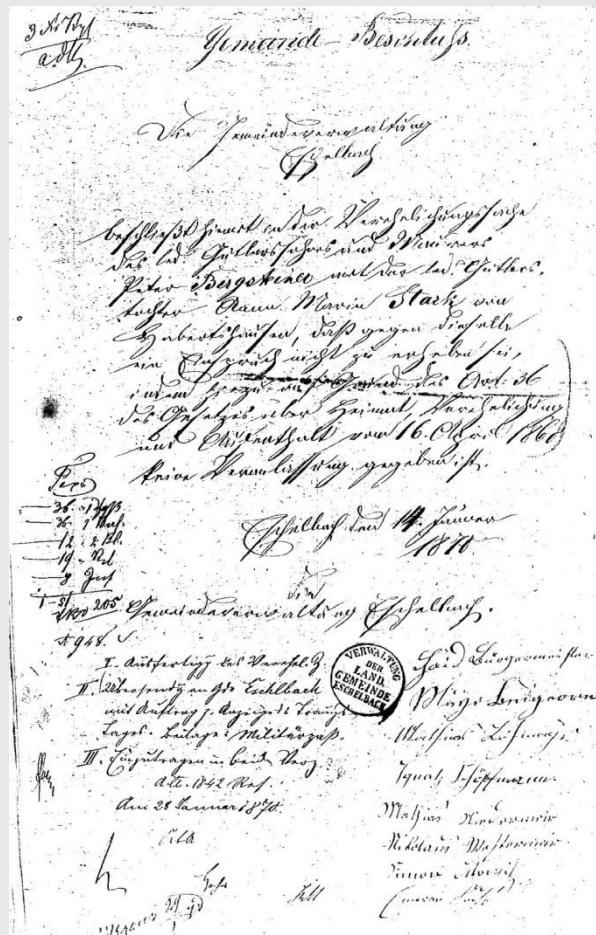
Zuständigkeit *Einwohnermeldeämter und kommunale Archive*

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

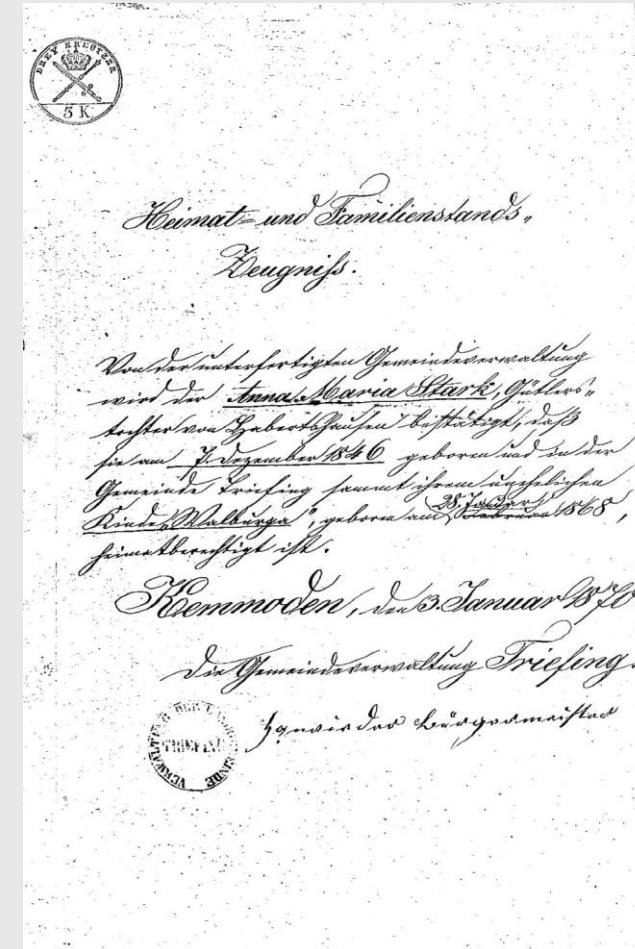
weitere Quellen

Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten

Zuständigkeit
kommunale Archive, Staatsarchive



StAM AV Pfaffenhofen B397



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

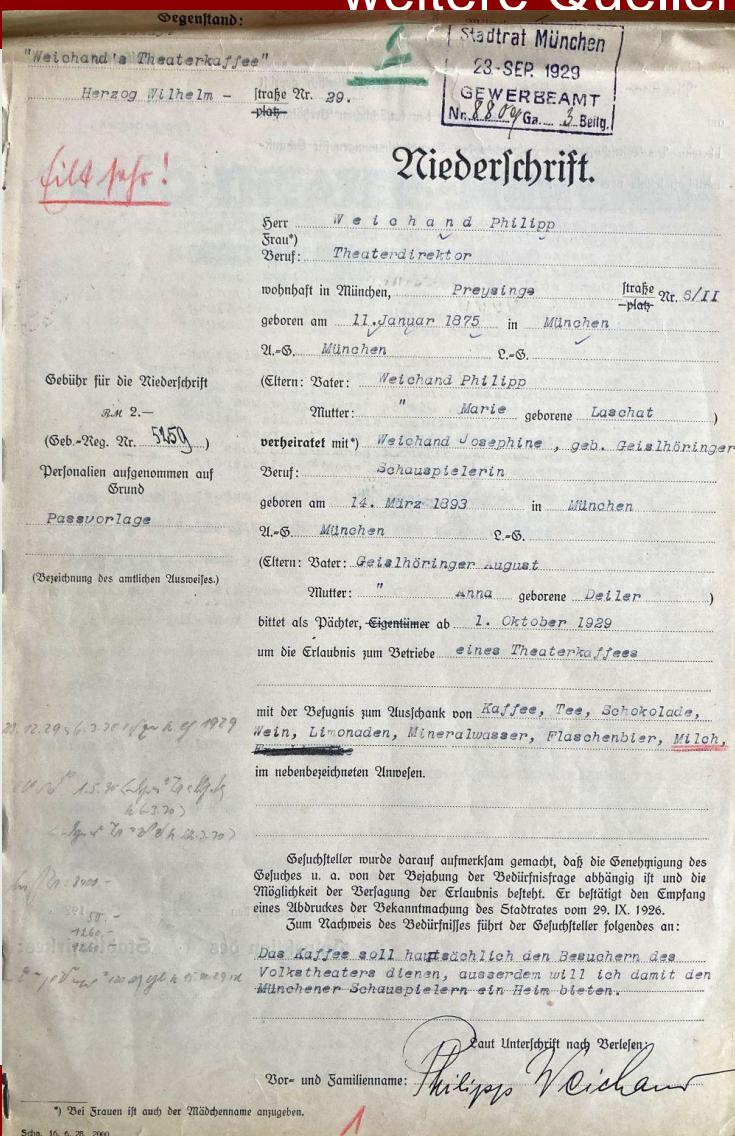
Wirtschaftskonzessionen

alle Beispiele:
Stadtarchiv München

Zuständigkeit *kommunale Archive*

11. Februar 2026

Dr. Helga Frank, Michael Mautner



Zu Nr. 6640/36 Ga. München, den 28.7.1936.

Betrifft:

Kaffeeewirtschaft Herzog-Wilhelm-Str.29;
hier: persönliche Zuverlässigkeit des Kon-
zessionsinhabers Hans Hörmann.

I. Vormerkung:

Aus den beiden von der Polizeidirektion München angelegten Personalakten für Hans Hörmann wurde folgendes festgestellt:

Hörmann Hans ist geboren am 31.5.1903 in München und besass durch Abstammung die deutsche (bayerische) Staatsangehörigkeit. Er erlernte das Metzgerhandwerk. Am 26.4.1926 wanderte er nach Amerika aus. Dort erwarb er am 13.11.1933 zugleich mit seiner Ehefrau Marie Hörmann, geschiedene Laabs, geborene Plattner, geboren am 22.1.1899 in Unterpeißenberg, B.A. Weilheim, die er am 5.3.1927 in New York heiratete, das amerikanische Bürgerrecht. Aus diesem Grunde nahm ihm das deutsche Generalkonsulat in New York den deutschen Reisepass Nr. 463, ausgestellt am 28.1.1930 von diesem Konsulat, ab und übermittelte ihn der Polizeidirektion München.

Seit März 1935 befindet sich Hörmann wieder in München. Die Aufenthaltsbewilligung konnte ihm von der Polizeidirektion München mit Rücksicht auf die Tatsache, daß er amerikanischer Staatsbürger ist und außenpolitische Verwicklungen zu befürchten sind, auf Grund des vorhandenen Materials nicht versagt werden (vgl. Feststellung der BPP. vom 1.7.1936).

Am 30.3.1935 stellte Hörmann ein Gesuch um Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der im Betreff genannten Kaffeewirtschaft. Da Versagungsgründe i.S. des § 2/I Ziff.1 GastG. nicht bekannt waren, wurde ihm die Konzession am 23.5.1935 erteilt.

Es ist nicht richtig, daß, wie die BPP. annimmt, Hörmann die Schankerlaubnis durch unwahre Angaben über die Staatsangehörigkeit zu erreichen versucht hat.

Feststellungen haben ergeben, daß Hörmann über seine Staatsangehörigkeit anlässlich der Gesuchstellung nicht befragt worden ist; dies ist auch nicht erforderlich, da das Gaststättengesetz eine unterschiedliche Behandlung von In- und Ausländern nicht vorschreibt. Als Grundlage für die Richtigkeit seiner Personalausweise diente sein Kraftfahrzeugschein.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Grab- und Leichenbücher

Section 3 Reihe 3. № 4							
Zeit der Eröffnung	Namen der Begrabenen:						
	Jahr	Monat	Tag	Als Familie Begräbnis angekauft.			
1869	Juli	3	Onkel Gustavus Krafft, geb. 1831	1869	Juli	15	Grundbauer mit 200 Mauer Kosten
1875	Juni	29	Herrn Dr. Lüder, Abgeordneter im Reichstag.				Baurechnung
1884	Mai	9	Stiegenfels Hermann Kießner 43 J.				Gauschinger, am 29. IV. 92 Kießner
1888	Mai	6	Schrenk Johanna, geb. Jäger Offiziantin, 21 Jgr.				Kießner
1892	Mai	26	Baurechnungshilfsum 1000 Pfennig				Verfolgung
1893	Februar	27	Bauschinger Josef, 40 J. geb. 1853 Mutter 59 J.				

Stadtarchiv München BES-1252 Alter Nordfriedhof 3-3-4 1869

Zuständigkeit

Kommunen und kommunale Archive

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Vormundschaftsverfahren

R.-Nro. _____

Verzeichniß für Pfleglinge vom Jahre _____

Königl. Amtsgericht
Eggenfelden.

Gegenwärtig:
1. Amtsrichter *Meitner*
als Gerichtsschreiber *Rauy*

Abteilung 19.12

Cit: *Stadtmüll Lenz, F. Münch*
Waldberg, Innenb. G.
Krippenbach auf
Samstag 27. MC. VIII. 9

R. Aufträge *Meitner*
und
Schaefer

Zuständigkeit

Zuständigkeit Staatsarchive

11. Februar 2026

Dr. Helga Frank, Michael Mautner

Constatirung.
der kgl. Omtbezirks Pfaffenhofer
Ges. am 19. Oktober 1900
im Falle
Seppel Wilhelm, f. u. der Ehefrau Anna
Kaufm. von Pfaffenhofer, vorwoben sind
Verhältnis gegen Appelknecht in Pfaffenhofer,
ungen
Schmitz Josef, Dienstbeamter von Pfaffenhofer, mit
überdeutlichem Ohrfeigefall,
wegen Vertragsfehl in Elimination,
folgender
Voraussetzung - Richtigkeit:
auslassen:
1. Lallagno ist gesüllig, ein Vertragsfehler zu dem von
der Dienstbeamten Anna Kaufm. von Pfaffenhofer am 29. April 1909
ausdrücklich gekommen sind. Wilhelm angeklagt.
2. Lallagno hat für diesen Fall vom dritten Geburt bis zum
vollen ersten & Lallagno ist einstaldfürig unerreichbarer Natur
einen jährlichen Elternentnahmefall von Einsiedler Markt zu bezaf-
fen, und hat die dritten und vierten Kinder zu tragen u. zu erziehen.
3. Lallagno reicht für den vom 18. Juli 1909 ab zu entrichten
den Elternzins bis einschließlich des vom 11. Oktober 1909 vorfallen-
den, und bezüglich der Kosten für vorläufige Verpflegung aufzuer-
eien.
kgl. Omtbezirks Pfaffenhofer.
S. f. u. R. K. u.
Pfaffenhofer, am 19. Oktober 1900.
R. Omtbezirks Pfaffenhofer.
Pfaffenhofer.
ank, Michael Mautner

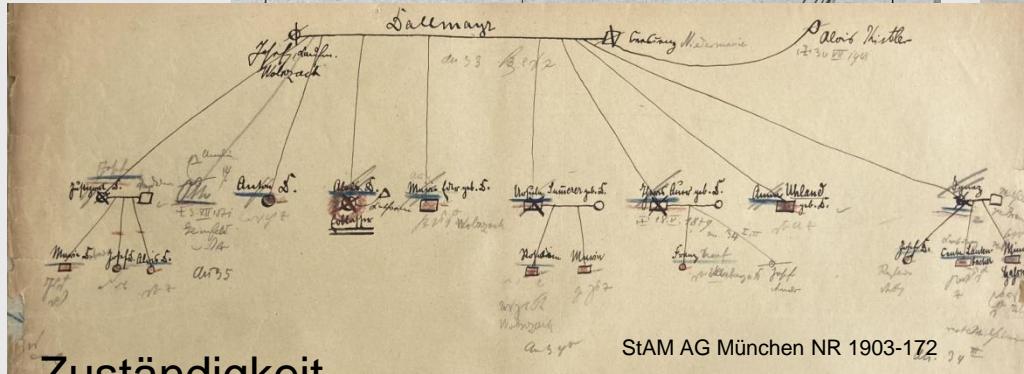
StAM AG Pfaffenhofen VV 1889-58

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Nachlassakten

<p>IV. Hinterlassene Personen:</p> <p>1. Namen und Wohnort des überlebenden Ehegatten.</p> <p>akten</p> <p>2. Kinder:</p> <p>a) Namen, Beruf und Wohnort der volljährigen Kinder.</p> <p>b) Namen und Alter der minderjährigen Kinder.</p>	<p>Bu IV 1 Frieda Voll geb. Kuschner München</p> <p>Bu IV 2a Hans Voll</p> <p>Bu IV 2b Hans Voll geb. 1900 Fritz Voll " 1901 Paul Voll 1902 12 X Türkenstr. 99</p>
---	--



Zuständigkeit Staatsarchive

Landesbibliothek Altpfarrt.

Oppy. Reg. Nr. 631.

Ehe- und Erbvertrag.

Früh um fünf Uhr nachts öffnete Fabrius
intus und aufs Innste nur um mindestens
fünfzig Pf. nur mir Fräulein Schmidbauer,
Königlicher Hofbar zu München
und meinem Amtszimmer hin:

1. Herr August Kirchner, Königlicher Ba-
yern- und Königlicher,
2. Differenzierter Hofbar Fräulein
Friederike Kirchner,
3. Herr Dr. Karl Adolf Voll, Königlicher
Rauchwaren,
familiär beim Herrn Weißfeldt und mir auf
Ramen Kurs und Wegeort ankam.
Auf aufzuführen inspelben habe ich eleganter
Ehr- und Ehrenwürdig
Anwesenheit:

I.

Herr Dr. Karl Adolf Voll und Fräulein
Friederike Kirchner eröffneten pf. gleich
die Ehe und waren in allen Ebenen auf
aufsicht in Wallung gelz.

II.

Dagegen der Bräutigam eröffneten
Kunstfertigkeiten ungern, - der Herr
Kirchner ist Kupferstich, der Fräulein
Friederike ist Schreinerin, - so veranlassen
gleich die Bräutigam, daß sie aus Herrn

4-

StAM AG München Nr 1917-3544

Prokollall
in Bieden
Prokollall auf d. 9. 6.
I. Appell. Gr. 1. 6. 1861
Knappe
Ostpreu. am 16. Mai 1861

Präis
late b. Salzg. für auf
von König'sberg
accappt. Siedl. v. Salzg.
Appell. 1. 6. 1861
1. 13. 1. 2. 11
32. 1. 1861
1861.

Abt. Ostpreu.
1. 13. 1. 2. 11
32. 1. 1861
1861.

Justizamt & Kämmer
I. 9. 6.

49239/1861/56

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Personalakten
Polizeiakten
Jahresberichte von Schulen

alle Beispiele:
Staatsarchiv München

Zuständigkeit

Staatsarchive, kommunale Archive

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Spruchkammerverfahren

Der Vorsitzende verkündete
nach geheimer Beratung der Kammer durch Verlesung der Spruchformel, Mitteilung der Gründe und unter Anfügung der Rechtsmittelbelehrung folgenden

Spruch:

Der Betroffene ist Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.l.

Sühne :Art.18

Einmaliger Beitrag zum Wiedergutmachungsfond von 200.- RM. Die Kosten des Verfahrens trägt der Betroffene. Streitwert: 9600.- RM. Im Falle der Uneinbringlichkeit tritt an die Stelle von je 10.-RM Geldsühne eine Arbeitsleistung von einem Tag.

B e g r ü n d u n g :

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP von 1933 - 1945, in welcher er von 1937 Blockleiter und später stellvertretender Zellenleiter war. Ferner gehörte er 2 Nebenorganisationen an. Der Betroffene gibt an, auf Grund seines jüdischen Aussehens von den Nationalsozialisten vor 1933 dauernd schikaniert und boykottiert worden zu sein. Daher sei er gezwungen gewesen 1933, der NSDAP beizutreten. Seine Blockleitertätigkeit wäre anbefohlen worden und hätte nur im Einkassieren von 10 Mitgliedsbeiträgen bestanden. Als dann sein Zellenleiter einrücken musste, wurde ihm die Überweisung der Blockgelder an die Hauptkasse übertragen. Er erklärte eidesstattlich, dass er als Blockleiter und stellvertretender Zellenleiter nicht

Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt. Der Streitwert wird auf RM. festgesetzt.

werbend und propagandistisch tätig war. Dies sei auch schon wegen seiner inneren Einstellung nicht möglich gewesen, da er nur allein aus Furcht vor Repressalien in der NSDAP verblieb. Die Beweisaufnahme hat ergeben, dass der Betroffene nicht Aktivist gemäß Art. 7 - 9 war. Er wird daher als Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.l, eingereiht.

H. Frank
W. Mautner

Staatsarchiv München SpkA K 4499

Zuständigkeit
Staatsarchive,
kommunale Archive

1597/46

Lfd. Nr.	Name		7. MAI 1948	Einlieferungsort	1. MAI 1948	Einmietungstag	Buchstabe

Meldebogen auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946. Deutlich und lesbar ausfüllen (Druckbuchstaben)! Diduktrahmtes nicht ausfüllen! Jede Frage ist zu beantworten!

Zusatz: **Heinz** Vornamen: **Erich** Beruf: **Kaufmann**
Wohnort: **Ramsau** Straße: **Knotzenzechen**

Geburtsdatum: **20.11.93** Geburtsort: **Berlin** Familienstand: ledig/verheiratet verheiratet geschieden

Wohnorte seit 1933: **Berlin-Frohnau** von: **1939** bis: **1945**

a) _____ von: _____ bis: _____
b) _____ von: _____ bis: _____
c) _____ von: _____ bis: _____

1. Waren Sie jemals Angehöriger, Anwärter, Mitglied, Förderndes Mitglied der:

a. NSDAP: Ja	b. Allg. SS: Nein	c. Waffen-SS: Nein	d. Gestapo: Nein	e. SD (Sicherheitsdienst) der SS: Nein	f. Geheime Feldpolizei: Nein	g. SA: Nein	h. NSKK, (NS-Kraftfahr-Korps): Nein	i. NSFK, (NS-Flieger-Korps): Nein	j. NSF, (NS-Frauenschaft): Nein	l. NSDSTB, (NS-Studentenbund): Nein	m. NSDoB, (NS-Dozentenbund): Nein	n. HJ: Nein	o. BdM: Nein
---------------------	--------------------------	---------------------------	-------------------------	---	-------------------------------------	--------------------	--	--	--	--	--	--------------------	---------------------

* Hier ist auch nebenamtliche Mitarbeit, z. B. Vertrauensmann, aufzuführen.

Blockleiter in 1937 1941
zweitvertretender Zellenleiter

2. Gehörten Sie außer Ziffer 1. einer Naziorganisation gemäß Anhang zum Gesetz an?

Bezeichnung	von	bis	Bezeichnung	von	bis
a. NSDAP (zweitvertretender Zellenleiter): 1938 1944			Keine		
b. DAF (zweitvertretender Zellenleiter): 1938 1944			Keine		
c. Keine (zweitvertretender Zellenleiter): 1938 1945					
d. Keine					
e. Keine					
f. Keine					
g. Keine					

* Hier ist jedem freigestellt, hier auch die Zugehörigkeit zu anderen Organisationen nachzuweisen.

3. Waren Sie Träger von Parteiauszeichnungen (Parteidorden), Empfänger von Ehrensold oder sonstiger Parteibegünstigungen? **Nein**
Welcher? **Kerner**

4. Hatten Sie irgendwann Vorteile durch Ihre Mitgliedschaft bei einer Naziorganisation (z. B. durch Zuschüsse, durch Sonderzuweisungen der Wirtschaftsgruppe, Beförderungen, UK-Stellung u. a.)? **Nein**
Welche? **Keine**

5. Machten Sie jemals finanzielle Zuwendungen an die NSDAP, oder eine sonstige Naziorg.? **Nein**
an welche **Keine** in welchen Jahren: _____ insgesamt RM: _____

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kataster

StAM Kataster 12726

Zuständigkeit Staatsarchive

11. Februar 2026

Quellen

15. Februar 1901

Grundsteuer-Kataster-Umschreibheft

Amtsgerichtsbezirks } München I.
Stadt-Rentamtsbezirks }

Steuergemeinde No. 303 ✓
Section T.

Grund-Nr. 15. Steuerjahr 1900
Kirchenbach-Kanal, Kaufmann

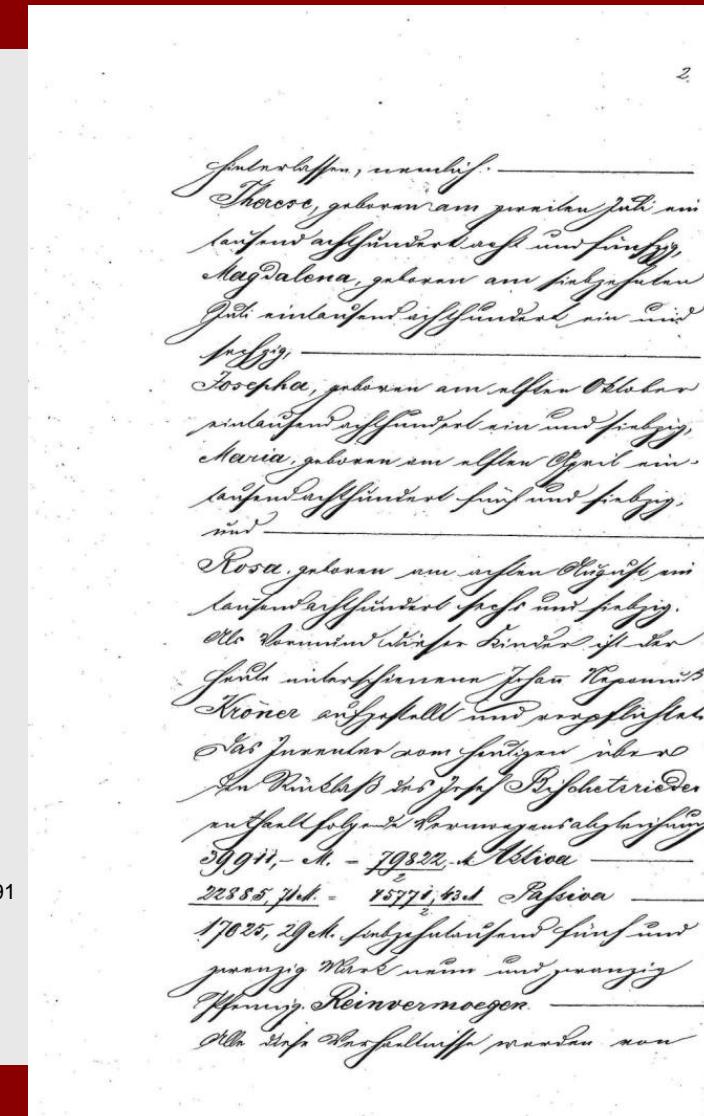
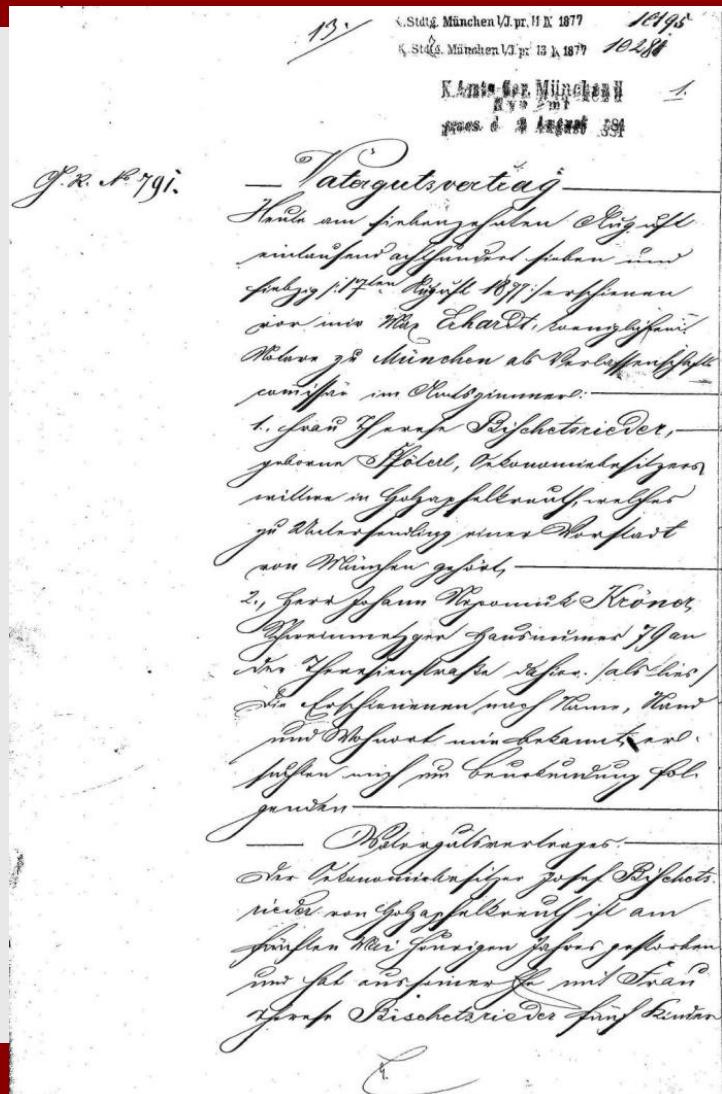
StAM Kataster 12623

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Notariatsurkunden

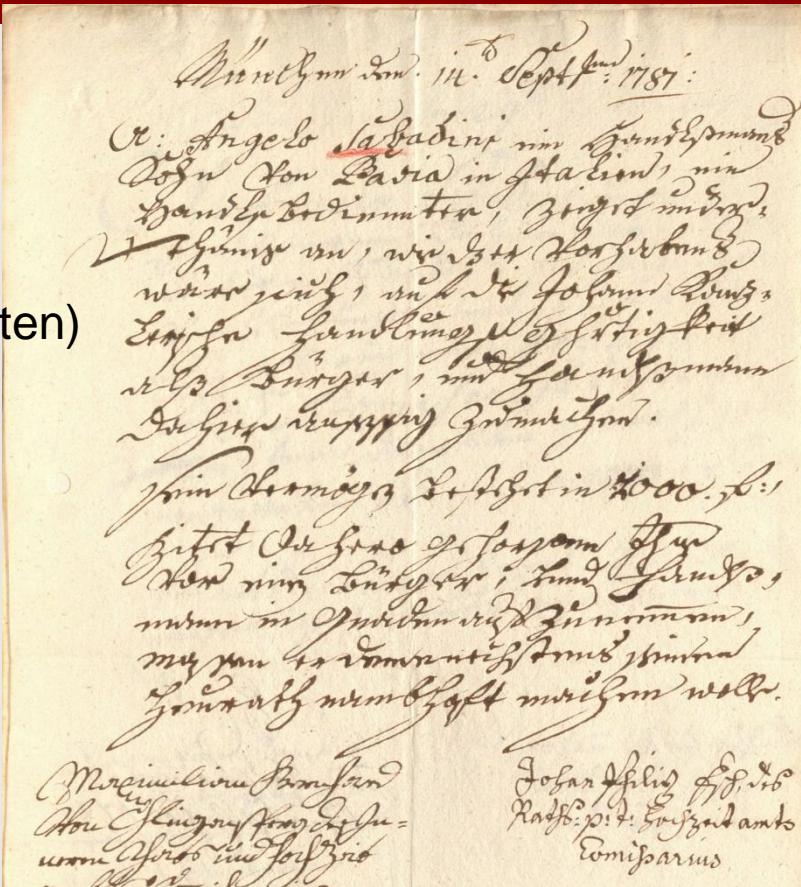
Zuständigkeit Staatsarchive



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

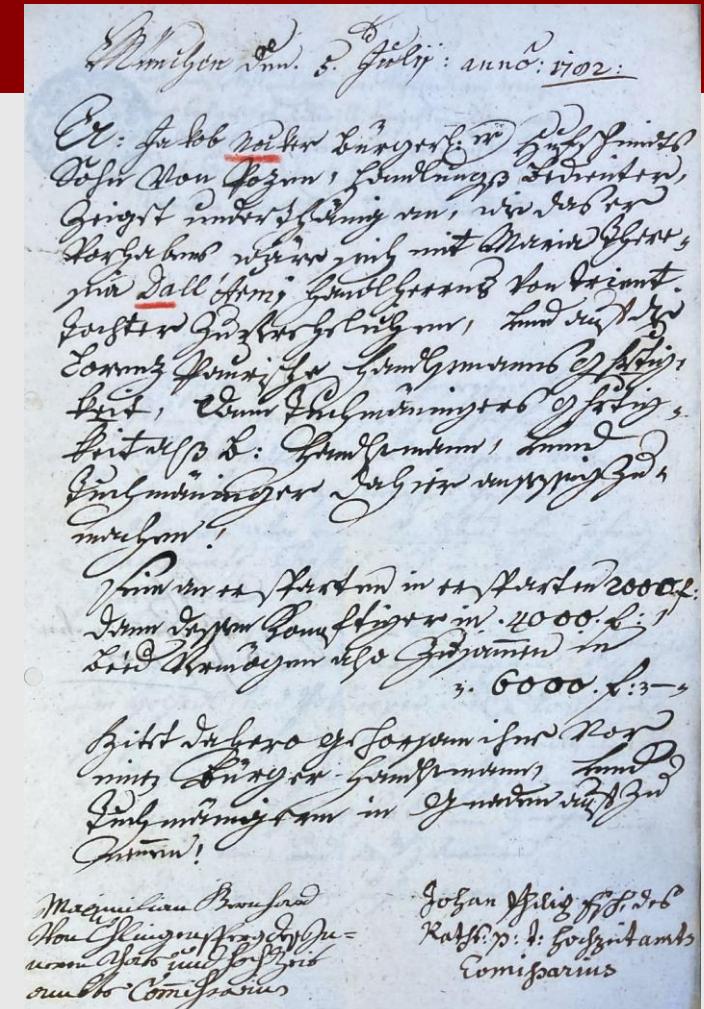
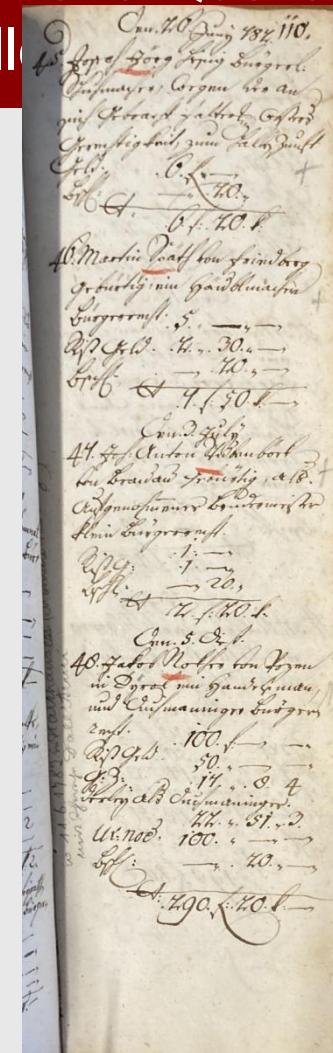
weitere Quellen

Bürgerbücher
Bürgeraufnahmen
Handelskonzessionen
(Handlungsgerechtigkeiten)



Zuständigkeit

Kommunen und kommunale Archive



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Briefprotokolle

zum Teil online:

[StALa \(I. Ältere](#)

[Bestände, A.](#)

[Rentmeisteramt](#)

[Landshut, 2.](#)

[Unterbehörden\):](#)

Dingolfing und

Reisbach,

Eggenfelden, Erding

und Dorfen,

Griesbach, Hals,

Kirchberg, Moosburg,

Teisbach.

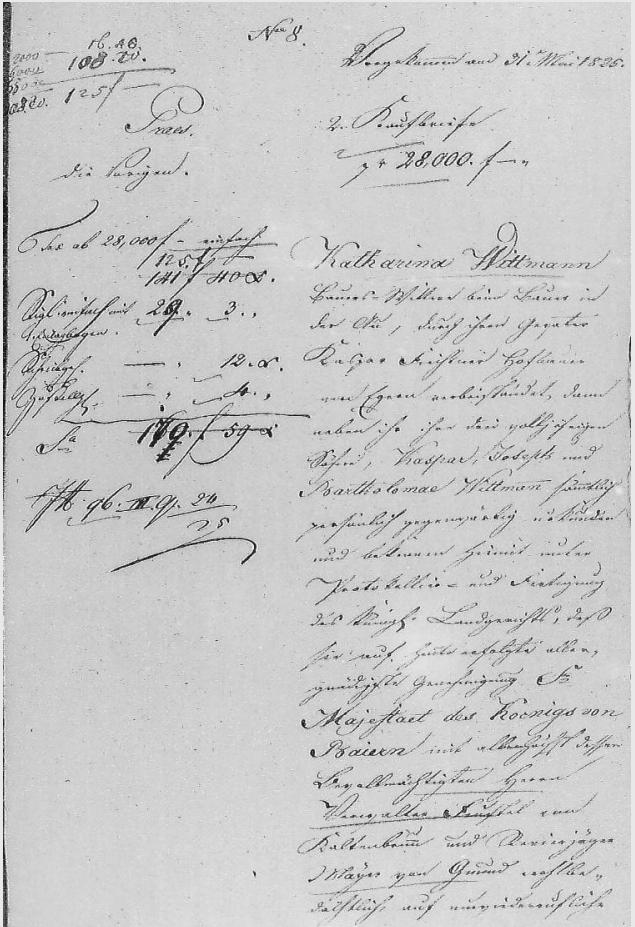
StAAm: [Hemau](#),

[Waldsassen](#)

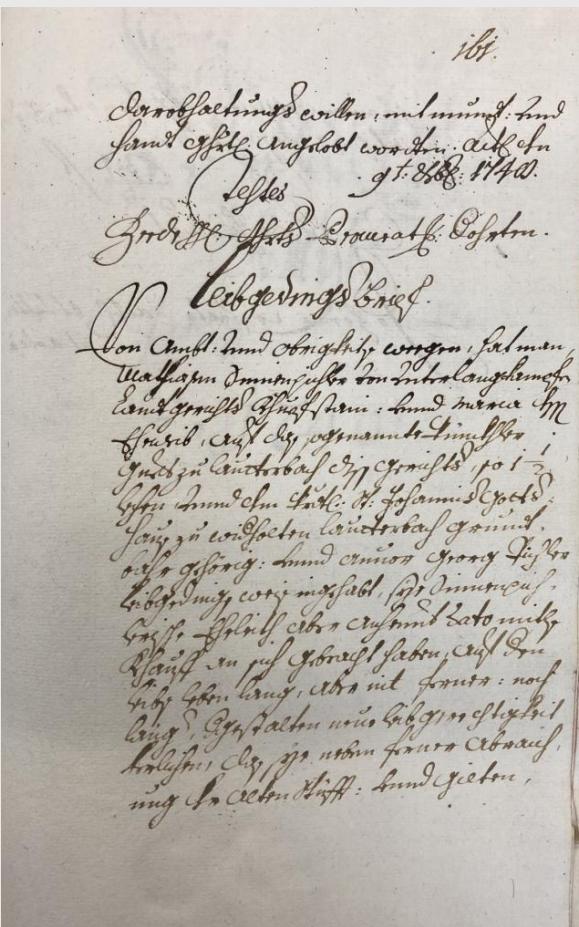
Zuständigkeit

Staatsarchive,

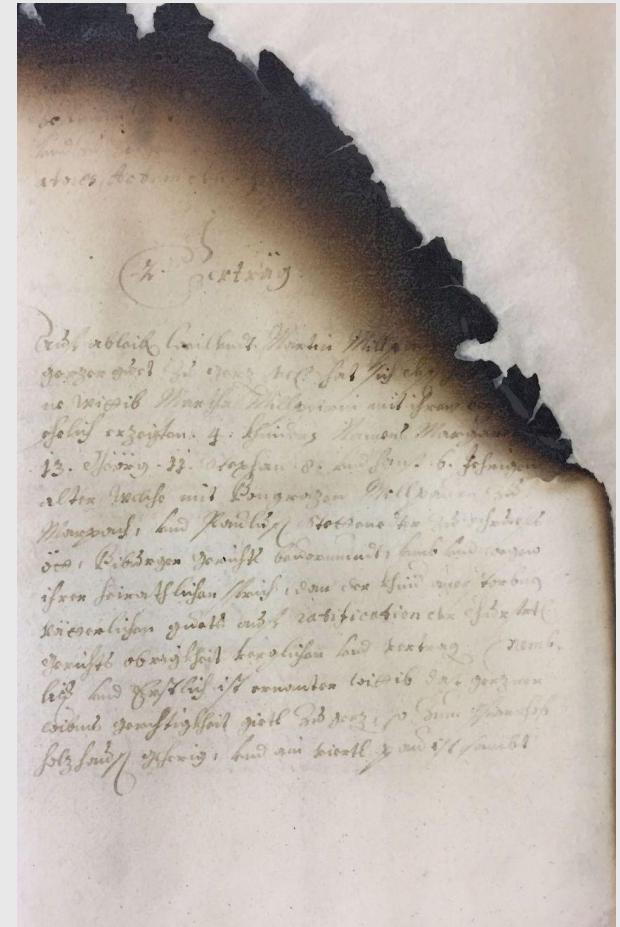
kommunale Archive



StAM Briefprotokolle 10839



StAM RMA München Unterbehörden 8907



StALa Briefprotokolle P 173

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Musterlisten

Kriesstammrollen

1. Weltkrieg,
online und
indexiert bei

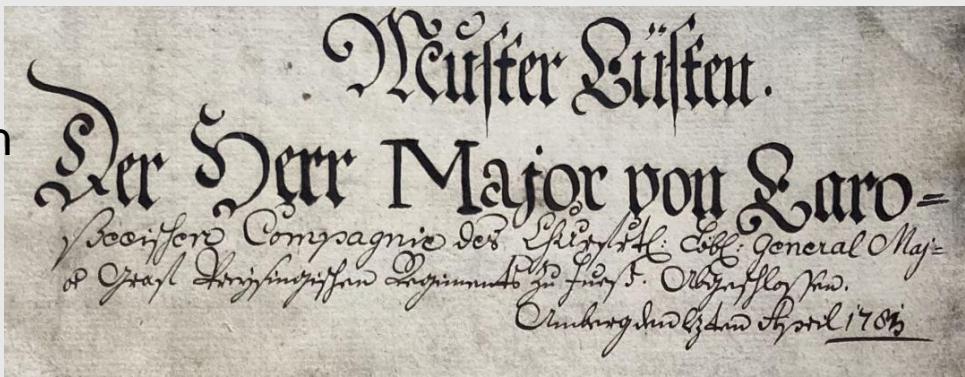
[Ancestry](#)

22	Hub. wrt. z. aus.	dv. Fürst franken. Hessen	Grundbitt Typhus preußen	St. Anzt der franz. abteilung der republikan. französisches Füsl	Truppen Füsl	Leib französisch französ. Füsl 13. bis 19. Nov. der. evtl.	1. französisch französ. Füsl 19. Mitter ges. füsl	1. R. Füsl 19.
17. 10. 16 - 27. 10. 16 wegen Wundinfektion am linken Ellbogengelenk 27. 4. 17 - 30. 4. 17 wegen Erysizysinfektion im Kniegelenk								

[Ancestry](#) 00427- Kriegsrangliste: 1- Infanterie-Regiment, Bd- 1

Zuständigkeit

Kriegsarchiv, Staatsarchive,
kommunale Archive



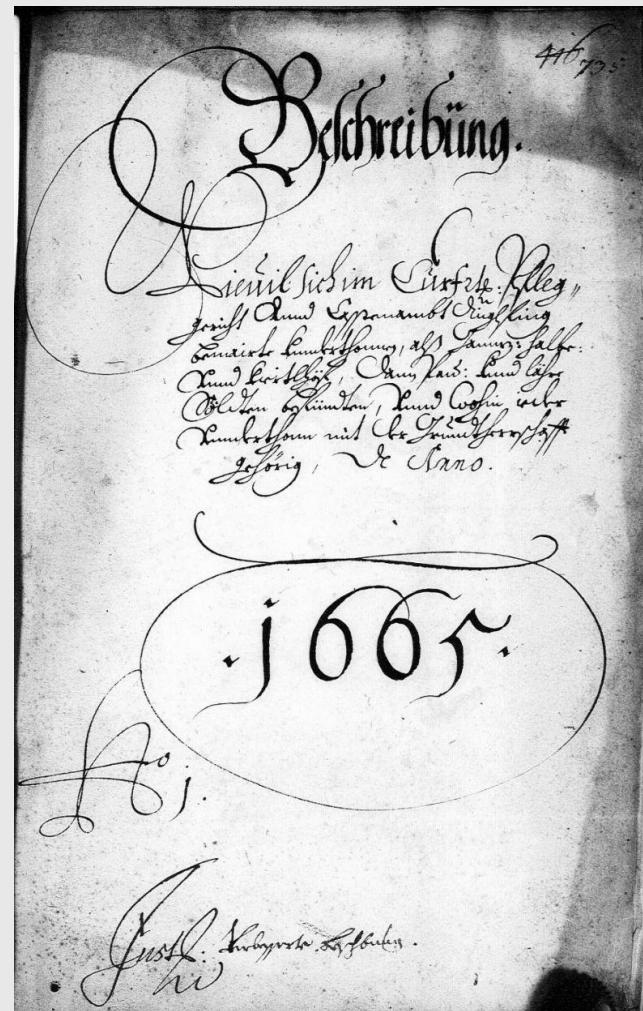
50	Chancery.	Manz gangen.	Abend Ort. Or- tialist	Obertur mäne am nigend					
51	Georg Füllner	1781. 25. Febr. Jahr.	6.						
52	Adolf Füll.	1781. 27. Febr. Jahr.	6.						
53	Thomas Füll.	1781. 1. Feb.	6.						

BayHStA 10. Inf.rgt. (F) Bund 80

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Hofkammerakten oder Grenz-, Güter und Volksbeschreibungen u.v.a.m.



Wijt Elppomar in den Nijt en Stuyts
Gebeyt dincs doot, en in Eerstet
Elppon. Vingking Lobar, vodder doot ab,
zeynand hem voudt en Quastoy in dincs
Ole Duytst.

BayHStA Kurbayern Geheimes Landesarchiv 1037

Zuständigkeit *Hauptstaatsarchiv*

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kommunale Archive

Die kommunalen Archive, Beispiel:

Stadtarchiv München

Winzererstraße 68, 80797 München

Öffnungszeiten Lesesaal

Mo, Di, Do 10:00 – 18:00 und Mi 10:00 – 13:00

Ein Besuch ist ohne Voranmeldung zu den Öffnungszeiten möglich. Die Bestellung sollte mindestens einen Tag vor dem geplanten Besuch im Lesesaal vorliegen. Maximal fünf Archivalien werden pro Tag vorgelegt.

Recherche im Online-Archivkatalog

Anleitung zur Recherche von Personenstandsbüchern

BLF Erfassungsprojekt der Namensregister

Archive in Bayern



Foto: Michael Mautner

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staatsarchive

Die Staatlichen Archive [Bayerns](#)

Bayerisches Hauptstaatsarchiv; Abt. IV Kriegsarchiv

Für das gesamte Staatsgebiet zuständige Behörden und Einrichtungen.

Staatsarchiv München

Für den Regierungsbezirk Oberbayern (Isarkreis)

Staatsarchiv Landshut

Für den Regierungsbezirk Niederbayern (Unterdonaukreis)

War früher auf der Burg Trausnitz. Dort im Oktober 1961
Archivalien beschädigt oder ganz zerstört.

Staatsarchiv Amberg

Für den Regierungsbezirk Oberpfalz (Regenkreis)

Staatsarchiv Nürnberg

Für den Regierungsbezirk Mittelfranken (Rezatkreis)



Fotos: Michael Mautner



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staats- und Landesarchive

Die Staatlichen Archive Bayerns und der Pfalz

Staatsarchiv Bamberg

Für den Regierungsbezirk Oberfranken [ohne Landkreis und kreisfreie Stadt Coburg] (Obermainkreis)

Staatsarchiv Coburg

Für den Landkreis und die kreisfreie Stadt Coburg

Staatsarchiv Würzburg

Für den Regierungsbezirk Unterfranken (Untermainkreis)

Staatsarchiv Augsburg

Für den Regierungsbezirk Schwaben (Oberdonaukreis)

Landesarchiv Speyer

Für die ehemalige bayerische Pfalz (Rheinkreis)



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bezirksarchive

Bezirksarchive

Themen: *Bezirksverwaltung, Sozialverwaltung, Heil- und Pflegeanstalten, Kreis- und Bezirkskrankenhäuser*

In nicht allen Regierungsbezirken gibt es ein Archiv

Regierungsbezirk Oberbayern

Regierungsbezirk Niederbayern

Regierungsbezirk Oberpfalz

Regierungsbezirk Mittelfranken

Regierungsbezirk Oberfranken

Regierungsbezirk Unterfranken

Regierungsbezirk Schwaben



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Universitätsarchive

Universitäts- und Hochschularchive

Themen: Verzeichnisse von
Studierenden, Doktoranden,
Dissertationen und Lehrpersonal
etc.

z.B.:

Universitätsarchiv der
Ludwig-Maximilians-
Universität

TUM Archiv der
Technischen Universität
München

Alphabetisch	
<i>Maximilianus Augustinus (Ritter von) Alois, rechtschaffener gebürtiger Preuß. Sohn eines Geistlichen, geb. 1831, gestorben 1861, stud. Med. an der Uni. Würzburg, bestanden am 2. Mai 1859 die Prüfung für öffentliches Recht und für das Studium der Rechtswissenschaften. Das soll im vorliegenden Dokument der Prüfung beurtheilt.</i>	
1. Aloisius Gallus und Leopold	admittat. Nicht ermittelt.
2. Albrecht Gustav und August	admittat.
3. Alterspeter und Gustav	admittat.
4. Balthasar und Leopold	admittat. Nach der Prüfung im vorherigen Jahr bestanden.
4½ v. Darsch Lazarus und Wolfram	admittat. Nach der Prüfung im vorherigen Jahr bestanden.
5. Balthasar und Gustav	admittat. Nach der Prüfung bestanden.
6. Beckolsheim (Joh. a. O.) und Gustav	admittat. Nach der Prüfung bestanden.
7. Beilroth Gust. und Leopold	admittat. Nicht ermittelt.
8. Bessie (Von) und Gustav	admittat. Nach der Prüfung bestanden.

TECHNISCHE HOCHSCHULE MÜNCHEN											
W.-S. / S.-S. 194											
Datum											
Hochschul-Nr.											
Personalblatt für Studierende (In Blockschrift schreiben)											
I.	Familienname <u>Pöpelt</u> Vorname <u>Alois</u> Religion <u>röm. kath.</u> Geschlecht <u>männl.</u> geb. am <u>5. 3. 1926</u> zu <u>Ebersdorf Kr. Neumarkt</u> Land (Prov., Kreis) <u>Schlesien</u> Zone Staatsangehörigkeit <u>deutsch</u> Familienstand <u>ledig</u> Deutsch. Flüchtlings aus <u>Sachsen</u> seit <u>1946</u> Stellung oder Beruf des Vaters <u>Hilfsschmiede</u> Adresse <u>Holzkirchen/16.</u> Zahl der Geschwister <u>1</u> davon unselbstständig Strafen <u>Keine</u> Wohnung während des Semesters <u>Holzkirchen</u> <u>Münchnerstr. 56</u> <small>(bei Veränderung sofort melden!)</small>										
II.	Reifezeugnis <small>Reifevermerk der Realgymnasiums</small> zu <u>Königstein</u> vom <u>21. 9. 1948</u> <small>(Schule)</small> Vorsemestervermerk Sonstige Vorbildung (Prüfungen) Zugehörigkeit zu einer Nationalpol. Erziehungsanstalt <small>oder Adolf-Hitler-Schule (auch Feldafing)</small>										
III.	Bisheriges Hochschulstudium <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wann</th> <th>Wo</th> <th>Fakultät</th> <th>Bemerkung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><u>So. S. 1949</u></td> <td><u>Univ. Tübingen</u></td> <td><u>Mathematik</u></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Wann	Wo	Fakultät	Bemerkung	<u>So. S. 1949</u>	<u>Univ. Tübingen</u>	<u>Mathematik</u>	
Wann	Wo	Fakultät	Bemerkung								
<u>So. S. 1949</u>	<u>Univ. Tübingen</u>	<u>Mathematik</u>									
TUM.Archiv.PA.Stud.Pöpelt, Alois Zahl der bisherigen Semester <u>1</u> Fachsemester Abgelegte Hochschulprüfungen <u>/</u> Berufstätigkeit vor und während des Studiums <u>Bauarbeiter</u> Studienziel <u>Diplom Hauptprüfung</u> Angest. Beruf <u>Bauingenieur</u>											

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bundesarchiv

Bundesarchiv in Berlin:

Abteilung Personenbezogene Auskünfte (Abt. PA)
ehemals Deutsche Dienststelle (DD) oder Wehrmachtauskunftstelle (WASt)

Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth

dokumentiert u.a. die Schäden der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches sowie den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage private Archive, Adelsarchive; Bibliotheken

z.B.: Thurn und Taxis Zentralarchiv, Regensburg

z.B.: Bayerische Staatsbibliothek, München

u.a. Adress- und Telefonbücher, Zeitungssammlung mit Todesanzeigen

Online-Portal Bavarikon

Zeitungsportal und digitale Sammlungen

z.B.: Bayerisches Wirtschaftsarchiv



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage genealogische Vereine, private Webseiten

Bayerischer Landesverein für Familienkunde [BLF](#), [Projekte](#) wie Sterbebilder, Todesanzeigen

Gesellschaft für Familienforschung in Franken [GFF](#)

Gesellschaft für Familienforschung in der Oberpfalz [GFO](#)

[Friedhofsprojekt](#)

[Genealogie Kiening](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage Online-Portale

[Matricula](#): Kostenfrei. Vorwiegend katholische Kirchenbücher aus Deutschland, Österreich, Slowenien und Luxemburg.

[Archion](#): Kostenpflichtig. Vorwiegend evangelische Kirchenbücher aus Deutschland.

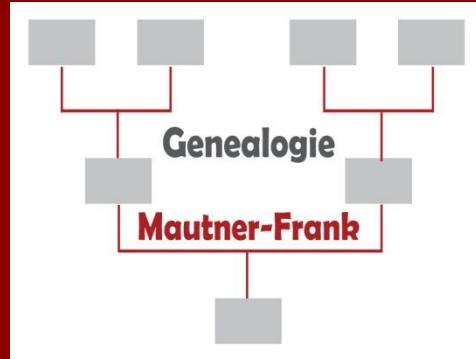
[Ancestry](#): Kommerziell. Tendenziell mehr von Nicht-Europäern genutzt.

[MyHeritage](#): Kommerziell. Tendenziell mehr von Europäern genutzt.

[FamilySearch](#): Nicht kommerziell. Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen).

[Meyers Gazetteer](#): Nicht kommerziell. Ortssuche.

[GenTeam](#) Nicht kommerziell. Ortssuche in Österreich und Tschechien, Namensindices.



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

Michael Mautner
Dr. Helga Frank
ahnen@michael-mautner.com
genealogy@mautner-frank.com
<https://michael-mautner.com>
<https://mautner-frank.com>
<https://berufsgenealogie.net>